

ENTWICKLUNGSPLAN SCHULE FÜR GESTALTUNG UND HOCHSCHULE FÜR KUNST (EDHEA) FÜR 2021-2024

EDHEA - HES-SO Valais-Wallis, 30. April 2020

Prof. Jean-Paul Felley	Direktor der Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst
Paul-Henry Rey	Adjunkt der Direktion der Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst
Prof. Dr. Federica Martini	Leiterin des Studiengangs Bildende Kunst
Prof. Daniel Schmid	Leiter der Ausbildung auf Sekundarstufe II in Design
Prof. Alain Antille	Leiter des Instituts Bildende Kunst



INHALT

1. Einleitung.....	4
2. Vision	5
3. Unterricht.....	9
4. Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung	12
5. Dienstleistungen	14
6. Institutionelle Politik	Erreur ! Signet non défini.
7. Schlussfolgerung.....	17

1. Einleitung

Dieser Entwicklungsplan wurde vom gesamten Direktionsrat der EDHEA ausgearbeitet. Zu Beginn des Prozesses trafen sich die Direktion sowie die Leiter/innen der Studiengänge und des Instituts, um über ihre Vision der Schule und deren Entwicklung zu diskutieren.

Bei der Erarbeitung des Entwicklungsplans wurden Kommentare und Anregungen der gesamten Schule berücksichtigt.

2. Vision

Identität

Die EDHEA ist eine Schule für Gestaltung und Hochschule für Kunst mit einer überschaubaren Grösse. Als einzige Bildungseinrichtung in der Schweiz vereint die EDHEA unter einem Dach eine Schule für Gestaltung, die seit 1998 Ausbildungen auf Sekundarstufe II anbietet, und eine Hochschule für Kunst, die seit 2005 zur HES-SO gehört. Unser duales System zeichnet sich dadurch aus, dass die Absolvierenden einer Ausbildung der Sekundarstufe anschliessend in der Westschweiz ein Bachelorstudium aufnehmen können.

Dank renommierten Dozierenden und internationalen Gastdozierenden haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kreativität in so unterschiedlichen Bereichen wie Grafikdesign (Sekundarstufe II), bildende Kunst, Sound und Performance zu entwickeln.

2019 feierte die Schule ihr 70-jähriges Bestehen. Im selben Jahr stiess sie als fünfte Hochschule zur HES-SO Valais-Wallis.

Allgemeiner Handlungsrahmen

Am 1. Januar 2019 wurde die EDHEA formell in den Rechts- und Regulierungsrahmen der HES-SO Valais-Wallis, eine selbständige, öffentlich-rechtliche Institution, integriert. Auf operativer Ebene wurde das Personal der EDHEA von der HES-SO Valais-Wallis übernommen, und ihre Dienste (HR, IT, Intendanz, Finanzen) wurden in diejenigen der HES-SO Valais-Wallis integriert.

Bis dahin war die ECAV eine privatrechtliche Stiftung mit einem Stiftungsrat. Sie wurde einmal pro Jahr durch das Finanzinspektorat des Kantons Wallis, die Dienststelle für Hochschulwesen (DH) und die Dienststelle für Berufsbildung (DB) kontrolliert. Im Auftrag des Fachbereichs Design und Bildende Kunst der HES-SO (Mandat des Rektorats) bot sie seit 2005 Ausbildungen auf Tertiärstufe an und betrieb Forschung.

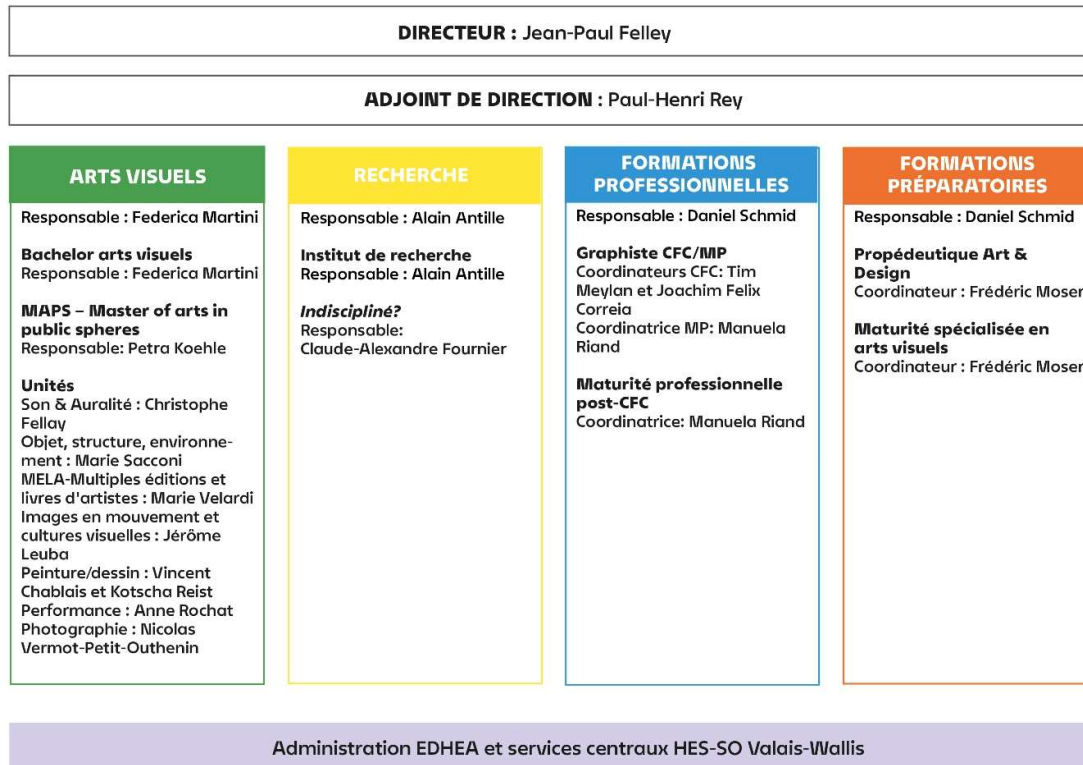


Abb. 1: Organigramm der EDHEA (Mai 2020)

Sekundarstufe II: Der Staat Wallis, über die Dienststelle für Berufsbildung (DB) und die Dienststelle für Unterrichtswesen (DU), beauftragt die EDHEA über die HES-SO Valais-Wallis mit der Organisation, Verwaltung und Leitung der beruflichen und allgemeinbildenden Ausbildungen der Sekundarstufe II.

Tertiärstufe: Die Bildungs- und Forschungsaufträge werden gemäss den Regeln des Fachbereichs Design und Bildende Kunst der HES-SO, dem auch die HEAD, die ECAL und die HE-Arc Konservierung-Restaurierung angehören, ausgeführt.

Der Studiengang Bildende Kunst des Fachbereichs Design und Bildende Kunst unterliegt einer Zulassungsbeschränkung¹. Für das Studienjahr 2021-2022 wird die EDHEA 82 Studierende zulassen (HEAD 325; ECAL 74).

SWOT-Analyse

Stärken <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Vielfalt des Unterricht - Pädagogische Horizontalität (Sekundar-/Tertiärstufe) 	Chancen <ul style="list-style-type: none"> - Bau eines neuen Campus für 2024 - Entwicklung der aF&E
---	--

¹ Protokoll vom 2. April 2009

<ul style="list-style-type: none"> - Kürzliche Integration in die HES-SO Valais-Wallis, die der Schule eine neue Dimension verleiht - Enge Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Kunst- und Kulturkreisen. - Förderung der Studienabgänger/innen (Preise und Residenzen) - Überschaubare Grösse der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Italien und zur Deutschschweiz (potenzielle Partnerschaften mit Einrichtungen) - Steigende Nachfrage nach Weiterbildungen - Starke Entwicklung der tertiären Bildung im Wallis - Politische Unterstützung
<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansiedlung in einer Randregion (grosse Entfernung zu den wichtigsten Kultur- und Kunstzentren) → Schwierigkeit, Studierende und Dozierende zu rekrutieren - Alternde, wenig funktionale und über die ganze Stadt verteilte Infrastrukturen - Unzureichende Sichtbarkeit - Mangelnde Vielfalt des Ausbildungsangebots (1 einziger FH-Studiengang, 1 einziges EFZ auf Sekundarstufe II) - Unzureichende Nutzung von E-Learning - Mangelnde Attraktivität für Oberwalliser Studierende - Kein Alumni-Netzwerk 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konkurrenz der anderen Hochschulen für Kunst - Reputationskrise - Konkurrenz gewisser Privatschulen - Rückgang der Finanzierung (DB, HES-SO, WYSS-Stipendium) - Schliessung oder Infragestellung gewisser Ausbildungen (z. B. Fachmaturität Bildende Kunst) - Stellung von Kunst und Kultur in der Welt nach COVID-19

Vision

Streben nach Exzellenz

Die Studierenden stehen für uns im Mittelpunkt. Deshalb verbessern und aktualisieren wir unser Ausbildungsangebot fortlaufend. Wir vermitteln unseren Studienabgängern und -abgängerinnen solide Kenntnisse sowie technisches und künstlerisches Know-how, um sie auf die Welt der Kunst und der Kultur vorzubereiten.

Durch die Schaffung neuer innovativer Vertiefungen und Optionen wollen wir talentierten Kunstschaffenden neue Perspektiven eröffnen.

Bau des neuen Campus

Wir wollen den zukünftigen Studierenden und den Mitarbeitenden einen zweckmässigen Campus bieten, der der Kreativität und dem künstlerischen Schaffen gewidmet ist. Dieses Gebäude mit flexibel gestaltbaren Räumen soll Platz für die verschiedenen Formen des künstlerischen Ausdrucks bieten und den Austausch zwischen Schule und Öffentlichkeit fördern.

Angesichts der neuen Campus der ECAL (2007) und der HEAD (2017-2020) ist der Bau eines modernen Gebäudes als Studienort für Kunst und Gestaltung für die Entwicklung der EDHEA unumgänglich.

Stärkung unserer öffentlichen Stellung

Wir wollen die Stellung der EDHEA im Wallis stärken. Durch den Aufbau von Partnerschaften mit den wichtigsten Stakeholdern wollen wir eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen in Zusammenhang mit Kunst, Kultur und Design im Wallis werden. Wir wollen auch die Zusammenarbeit mit Walliser Unternehmen und Einrichtungen stärken.

Wertschätzung unserer Mitarbeitenden

Wir messen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden am Arbeitsplatz eine besondere Bedeutung bei. Durch eine partizipative und experimentelle Kultur wollen wir Arbeitsbedingungen schaffen, die es allen ermöglicht, ihre Kompetenzen zu entwickeln.

Da die meisten Kunstdozierenden in Schweizer Grossstädten leben, sind die Dozierenden der EDHEA oft ausserhalb des Kantons ansässig. Aus diesem Grund müssen wir für sie besonders attraktiv sein.

Eine verantwortungsbewusste Schule

Wie alle anderen Hochschulen der HES-SO Valais-Wallis ist auch die EDHEA Equal Salary zertifiziert. Wir setzen uns für Chancengleichheit und Gleichbehandlung ein und wollen zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen. Wir fördern die Reflexion und den Austausch zu diesen Themen bei unseren Studierenden und Mitarbeitenden.

3. Unterricht

3.1 Allgemeine Herausforderungen

- Die zukünftigen Studierenden stellen immer mehr Vergleiche zwischen Hochschulen für Kunst und Design und deren Ausbildungen, Dozierenden, Gastdozierenden und Infrastrukturen an.
- Die zukünftigen Fachleute der Bildenden Kunst wollen neue fachliche und transversale Kompetenzen erlangen (z. B. Sound Studies, Tonkunst, Performancekunst usw.).
- Die Lage der EDHEA in einem Randkanton erschwert die Rekrutierung von Dozierenden und Studierenden.
- Die Welt der Kunst und Kultur ist von den wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen der COVID-19-Krise stark betroffen. Dies könnte sich in naher Zukunft auf die Studierendenwerbung auswirken.
- Dank der Integration in die HES-SO Valais-Wallis kann der Unterricht pluridisziplinär gestaltet werden.
- Der Fachbereich Design und Bildende Kunst ist zulassungsbeschränkt. Die Konkurrenz zwischen den drei Westschweizer Hochschulen für Kunst ist somit gross, aber kontrolliert. Als kleinste Schule muss die EDHEA umso mehr nach Exzellenz streben.
- Der digitale Wandel ist eine der grössten Herausforderungen der heutigen Gesellschaft. Auch Kunst und Kultur sind davon betroffen.
- Die Nachfrage nach Weiterbildungen wird immer grösser, sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Fachwelt.

3.2 Strategie

- Wir entwickeln unsere Ausbildungen unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels und der Erwartungen der Studierenden weiter.
- Wir gewährleisten eine pädagogische Kontinuität, beschäftigen jedoch auch renommierte Gastdozierende aus der Schweiz und dem Ausland.
- Wir setzen die Reflexion und Forschung zum künstlerischen und theoretischen Unterricht an Hochschulen für Kunst fort, um experimentelle und innovative Unterrichtsformen anzubieten.
- Die Vertiefung Sound des Bachelorstudiengangs in Bildender Kunst, die transdisziplinäre Forschung und der Master of Arts in Public Spheres, der die Möglichkeit zu einem Doktorat bietet und die Internationalisierung der Schule fördert, sollen zu den Schwerpunkten der EDHEA werden.
- Wir wollen die digitalen Ressourcen stärker in den Kunstunterricht integrieren.
- Weiter wollen wir die Verbindung zwischen den Ausbildungen auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe stärken, insbesondere über das propädeutische Jahr.
- Um die Nachfrage der Öffentlichkeit und der Fachkreise zu erfüllen, wollen wir zertifizierende und nicht zertifizierende Weiterbildungen im Kunstbereich anbieten. Angesichts unserer geografischen Lage in Siders bieten wir auch Vorlesungen auf Deutsch an.
- Um unsere Studienabgänger/innen beim Übertritt ins Berufsleben zu unterstützen, bieten wir Künstlerresidenzen an.

- Wir entwickeln und fördern die nationale und internationale Mobilität unserer Studierenden und Dozierenden.
- Wir intensivieren unsere Rekrutierungsstrategie, indem wir unser Ausbildungsangebot vermehrt in den Fokus rücken und unsere Präsenz in den sozialen und traditionellen Medien verstärken. Um die Sichtbarkeit der Schule zu erhöhen, organisieren wir mehr Events.
- Wir entwickeln den Master of Arts in Public Spheres (MAPS) zu Themen wie Kunst in der Öffentlichkeit oder Ökologie und Sozialwesen weiter. Wir bauen dieses innovative, in der Schweizer Bildungslandschaft einmalige Studienangebot an mehreren Standorten aus, verankern dieses jedoch im Wallis.
- Wir stärken und entwickeln die Zusammenarbeit, Partnerschaften und Projekte im In- und Ausland, um den MAPS mit anderen künstlerischen Szenen und Bildungseinrichtungen in Verbindung zu bringen und die Grundlagen für ein nachhaltiges und international attraktives Studienprogramm zu legen.

3.3 Dienstleistungsangebot

Grundausbildung:²

Die EDHEA entwickelt, organisiert und verwaltet Bachelor- und Masterstudiengänge gemäss dem Rahmenstudienplan und den Reglementen der HES-SO.

- Bachelor in Bildender Kunst
- Master of Arts in Public Spheres

Weiterbildung

Die EDHEA bietet ein Programm mit nicht zertifizierenden Weiterbildungen für Kunstliebhaber in verschiedenen Bereichen des zeitgenössischen Kunstschaffens an (Zeichnen, Malen, Kunstdruck, Buchbinden, 3D, bewegte und unbewegte Bilder, Keramik, kreatives Schreiben).

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Wallis bietet die EDHEA ein Weiterbildungsprogramm für die Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe I und II an.

Das Kursprogramm *Kunst & Natur* wird von der EDHEA in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges zur Sensibilisierung für die Natur mittels der Kunst angeboten.

² Das Ausbildungsangebot der EDHEA umfasst auch Ausbildungen auf Sekundarstufe II:

- Grafiker EFZ / BM
- Berufsmaturität Gestaltung und Kunst post-EFZ
- Propädeutikum Kunst & Design
- Fachmaturität Bildende Kunst

3.4 Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Strategie 2021-2024 HES-SO
Lancierung der Vertiefung Sound in 2021	Anzahl Studierende	E3
Entwicklung der Einheit Fotografie und eines Schwerpunkts Neue Technologien	Anzahl Studierende	E3
Ausarbeitung des Rahmenstudienplans (RSP) und Umsetzung auf den Beginn des Studienjahres 2022	Umsetzung des RSP	E1, E2, E3, E4
Studie zu einem zertifizierenden Weiterbildungsangebot in Zusammenhang mit den neuen Schwerpunkten der EDHEA	Analyse	E4

4. Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung

4.1 Allgemeine Herausforderungen

- Das Forschungsinstitut der EDHEA war bis zur vollständigen Integration in die HES-SO Valais-Wallis autonom. Deshalb müssen Aspekte wie interne Organisation, Personal und Finanzierung konsolidiert werden.
- Der Leiter des Forschungsinstituts wird zwischen 2021 und 2024 pensioniert werden. Die Bestimmung seiner Nachfolge ist eine der grössten Herausforderungen der kommenden Periode.
- In der Welt der Kunst sind die Forschungsschwerpunkte breit gefächert. Deshalb müssen prioritäre Forschungsschwerpunkte bestimmt werden, die den Interessen der Forschenden entsprechen und ihre Handlungsfreiheit berücksichtigen.

4.2 Strategie

- Wir strukturieren die interne Funktionsweise des Instituts unter Berücksichtigung der Integration in die HES-SO Valais-Wallis, aber auch der Funktionsweise der Welt der Kunst.
- Wir wollen die Grundfinanzierung erhöhen und diversifizieren, um die nachhaltige Beschäftigung der Forschenden und den Fortbestand der Forschungstätigkeiten zu gewährleisten.
Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstituten der HES-SO Valais-Wallis erhöhen wir die Finanzierungsmöglichkeiten.
- Wir vergrössern das Forschungsteam und stellen dabei sicher, dass die Bedingungen für die Anerkennung durch das SBFI erfüllt sind.
- Wir erhöhen die Chancen für den Erhalt von Fördergeldern (SNF, INTERREG, EU-Programm), insbesondere durch Kontakte mit anderen Institutionen (Hochschulen, Forschungszentren) im Hinblick auf eine Zusammenarbeit in gemeinsamen Interessenbereichen und durch eine aktive Karriereförderung.
- Wir definieren prioritäre Forschungsschwerpunkte anhand der Ausbildungsvertiefungen, der strategischen Entwicklungsziele der Schule (*Sound, Indiscipliné?*) und der Interessen der Forschenden.
- Wir beteiligen uns zusammen mit Instituten und Zentren aus anderen Fachbereichen an interdisziplinären oder pluridisziplinären Projekten.

4.3 Dienstleistungsangebot

- Entwicklung von Forschungsprojekten, die verschiedene Aspekte der Forschungsschwerpunkte des Instituts erforschen oder vertiefen, insbesondere Fragen in Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem gesellschaftlichen Wandel.
- Entwicklung von freien Kunstprojekten, die auf die Erforschung des Kunstschaffens und die Umsetzung von entsprechenden Forschungsstrukturen ausgerichtet sind, gemäss den Empfehlungen des Fachbereichs Design und Bildende Kunst der HES-SO.
- Beteiligung an trans- oder interdisziplinären Forschungsprojekten mit anderen Forschungseinrichtungen oder -instituten.
- Beteiligung an den drei interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der HES-SO Valais-Wallis (Regionalentwicklung, Gesundheit, Alter und generationenübergreifende Beziehungen) und Zusammenarbeit im Rahmen von internen oder externen Projekten.

4.4 Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Strategie 2021- 2024 HES-SO
Öffnung des Instituts für die Problematik der Digitalisierung durch die Lancierung von Forschungstätigkeiten im Bereich der digitalen Kunst.	Anzahl Projekte	R4
Entwicklung von Auftragsforschungsprojekten, insbesondere durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit den anderen Forschungsinstituten der HES-SO Valais-Wallis.	Anzahl Projekte	R2
Aufbau der Forschung im Bereich Sound.	Anzahl Projekte	R2

5. Dienstleistungen

5.1 Allgemeine Herausforderungen

Wir wollen unseren Beitrag zur künstlerischen, kulturellen und wirtschaftlichen Szene im Wallis und in der Schweiz stärken. Wir wollen eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen in Zusammenhang mit Kunst, Kultur und Design im Wallis werden.

Wir wollen auch die nachhaltige Zusammenarbeit mit Walliser und Westschweizer Unternehmen und Einrichtungen stärken.

Verschiedene Partnerschaften befinden sich im Aufbau, insbesondere im Bereich Sound (Montreux Jazz Foundation, Biotech Genf, HEM/HEMU, EPFL...). Wir wollen neue Formen der Zusammenarbeit in allen unseren Fachbereichen schaffen.

Wir wollen unser Know-how durch den Einsitz in Jurys und Ausstellungskommissionen sowie die Beteiligung an Kunstprojekten, der Organisation von Konferenzen usw. zur Verfügung stellen und gezielter nutzen.

All diese Dienstleistungen sind selbstfinanziert.

5.2 Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren
Mandate in den Fachbereichen der EDHEA	Anzahl Mandate
Einsitz in Jurys und Ausstellungskommissionen; Beteiligung an Kunstprojekten, der Organisation von Konferenzen usw.	Anzahl Beteiligungen

6. Institutionelle Politik

6.1 Allgemeine Herausforderungen

- Die kürzliche Integration in die HES-SO Valais-Wallis ist ein echter Mehrwert für die EDHEA. Dadurch wurden die Stellung der Schule auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene gestärkt und die Zusammenarbeit mit politischen und Wirtschaftspartnern vereinfacht. Die Besonderheiten einer Hochschule für Kunst im transdisziplinären Umfeld der HES-SO Valais-Wallis müssen jedoch weiterhin aufgezeigt und gefördert werden.
- Die EDHEA hat in den letzten Jahren zahlreiche strukturelle und operative Veränderungen erfahren. Die Konsolidierung muss nun abgeschlossen werden, damit die Entwicklungsphase beginnen kann.
- Die verfügbaren Räumlichkeiten sind nicht mehr angemessen und ermöglichen keine Erhöhung der Studierendenzahlen.
- Ein Alumni-Netzwerk muss aufgebaut werden. Wir wollen die Alumni zu den Botschaftern unserer Schule machen.
- Das Angebot der EDHEA umfasst Ausbildungen auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe. Dies führt zu zwei Unterrichtskulturen mit wenig Überschneidungen und zu einer operativen Komplexität mit verschiedenen Ansprechpartnern (Dienststelle für Berufsbildung für die Sekundarstufe II).
- Die nachhaltige Entwicklung ist eine der grössten Herausforderungen unserer Studierenden und Mitarbeitenden sowie der Zivilgesellschaft.

6.2 Strategie

- Wir wollen ein neues zweckmässiges Gebäude bauen, das der Kreativität und dem künstlerischen Schaffen gewidmet ist. Dieses Gebäude mit flexibel gestaltbaren Räumen soll den Austausch zwischen Schule und Öffentlichkeit fördern.
- Wir steigern die Attraktivität und Sichtbarkeit der Schule durch eine gezielte, überzeugende Kommunikation.
- Wir verbessern die Steuerungswerkzeuge und stärken die Rolle und den Auftrag des Direktionsrats (Direktion, RF, RI).
- Unsere Verwaltung und unsere Dienste erleichtern die Arbeit des Lehr- und Forschungskörpers und unterstützen die Studierenden in administrativen Belangen.
- Unsere Bibliothek bietet über ihr innovatives und modernes Dienstleistungsangebot Unterstützung für die Forschung und die Ausbildung. In Vorbereitung auf ihren Umzug im Jahr 2024 schafft sie stimulierende und kollaborative Räume für die Mitarbeitenden und Studierenden der Schule. Wir streben an der Schule eine globale Kultur an und fördern den Austausch und Dialog zwischen den beiden Ausbildungsstufen.
- Wir schätzen die Arbeit unserer Mitarbeitenden und messen ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden am Arbeitsplatz besondere Bedeutung bei. Wir schaffen eine Mitwirkungskultur.
- Wir fördern den Austausch bewährter Praktiken an der Schule und sind ein Vorbild für Nachhaltigkeit und Chancengleichheit
- Wir stellen eine gezielte und umsichtige Nutzung der finanziellen Ressourcen sicher.

6.3 Entwicklungsziele

Entwicklungsziele	Vorschläge Follow-up-Indikatoren	Strategie 2021- 2024 HES-SO
Bau eines neuen Campus	Umzug	I1, I2, I3
Aufbau eines Alumni-Netzwerks	Aufbau eines Alumni-Netzwerks, Anzahl Alumni	I4
Umsetzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts in Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis	Anzahl Projekte zu diesem Thema	I2

7. Schlussfolgerung

In den vergangenen zwei Jahren durchlief die EDHEA zahlreiche strukturelle und operative Veränderungen. Die Periode 2021-2024 wird es der Schule ermöglichen, ihre Grundlagen zu konsolidieren und ihre Aktivitäten weiterzuentwickeln. In dieser Zeit wird sie sich auf die Steigerung ihrer Attraktivität und das Kostenmanagement konzentrieren. Dazu muss die EDHEA (1) ihre Ausbildungs- und Forschungstätigkeiten stärken und diversifizieren, (2) ihre Stellung in der regionalen, nationalen und internationalen Kunst- und Kulturszene konsolidieren, (3) ihre Funktionsweise und ihre Führungsstrukturen stärken und (4) ihren neuen Campus bauen. Die letzte Zielsetzung ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Strategie: Der Campus wird den Studierenden und Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit zum künstlerischen Ausdruck bieten. Auch die Rekrutierung zukünftiger Talente wird dadurch vereinfacht werden, da wir ein modernes, funktionales Arbeitsumfeld bieten können, das auf die Schwerpunkte unserer Ausbildung und Forschung ausgerichtet ist.